

"Pferde haben die Fähigkeit, Emotionen über die Artengrenze hinweg zu lesen"

Februar 11, 2016 Horsetalk.co.nz 0 Comments

[Übersetzung Glendy Heutmekers – Equine Trauma & Verhalten Spezialistin – Für ein Angstfreies Pferdeleben](#)

Teilen

Pferde können laut einer Studie von Psychologen einer britischen Universität menschliche Gesichtsausdrücke lesen.

Die Forscher der University of Sussex untersuchten, wie 28 Pferde auf Fotos von positiven und negativen menschlichen Gesichtsausdrücken reagierten.

Beim Betrachten von wütenden Gesichtern sahen Pferde eher mit dem linken Auge aus, ein Verhalten, das mit der Wahrnehmung negativer Reize verbunden ist. Ihre Herzfrequenz stieg auch schneller an und sie zeigten mehr stressbedingte Verhaltensweisen.



Die Forscherin Amy Smith mit Red: "Pferde reagierten stark auf die negativen Ausdrücke, aber weniger auf die positiven."

Die Studie, die am Mittwoch in der Zeitschrift *Biology Letters* veröffentlicht wurde, kam zu dem Schluss, dass diese Antwort darauf hinwies, dass Pferde ein funktionell relevantes Verständnis für die wütenden Gesichter hatten, die sie sahen.

Die Auswirkung von Gesichtsausdrücken auf die Herzfrequenz sei bei Interaktionen zwischen Tieren und Menschen bisher nicht beobachtet worden, berichteten sie.

Das Studienteam zeigte erstmals, dass Pferde zwischen wütenden und glücklichen menschlichen Gesichtsausdrücken unterscheiden konnten.

"Was an dieser Forschung wirklich interessant ist, ist, dass sie zeigt, dass Pferde die Fähigkeit haben, Emotionen über die Artengrenze hinweg zu lesen", sagte Amy Smith, Doktorandin in der Forschungsgruppe für Kommunikation und Kognition von Säugetieren an der Universität.

Smith, der die Forschung mit leitete, fuhr fort: „Wir wissen seit langem, dass Pferde eine sozial anspruchsvolle Spezies sind, aber dies ist das erste Mal, dass wir zwischen positiven und negativen menschlichen Gesichtsausdrücken unterscheiden können.

"Die Reaktion auf die wütenden Gesichtsausdrücke war besonders deutlich - ihre Herzfrequenz stieg schneller an, und die Pferde bewegten den Kopf, um die wütenden Gesichter mit dem linken Auge zu betrachten."

Untersuchungen zeigen, dass viele Arten aufgrund der Spezialisierung der rechten Gehirnhälfte auf die Verarbeitung bedrohlicher Reize negative Ereignisse mit dem linken Auge betrachten (Informationen vom linken Auge werden auf der rechten Hemisphäre verarbeitet).

"Es ist interessant festzustellen, dass die Pferde stark auf die negativen Ausdrücke reagierten, aber weniger auf die positiven", sagte Smith.

„Dies kann daran liegen, dass es für Tiere besonders wichtig ist, Bedrohungen in ihrer Umwelt zu erkennen. In diesem Zusammenhang kann das Erkennen verärgert Gesichter als Warnsystem dienen, das es Pferden ermöglicht, negatives menschliches Verhalten wie z. B. rauen Umgang zu antizipieren.“

Eine Tendenz, negative menschliche Gesichtsausdrücke speziell mit dem linken Auge zu betrachten, wurde auch bei Hunden dokumentiert.

Professor Karen McComb, Mitautorin der Studie, sagte: „Es gibt mehrere mögliche Erklärungen für unsere Ergebnisse. Pferde haben möglicherweise die Fähigkeit ihrer Vorfahren angepasst, emotionale Hinweise bei anderen Pferden zu lesen, um während ihrer Koevolution angemessen auf menschliche Gesichtsausdrücke zu reagieren.

„Alternativ haben einzelne Pferde möglicherweise zu Lebzeiten gelernt, menschliche Ausdrücke zu interpretieren. Interessant ist, dass trotz des dramatischen Unterschieds in der Gesichtsmorphologie zwischen Pferden und Menschen eine genaue Beurteilung einer negativen Emotion über die Artenbarriere hinweg möglich ist.

"Emotionales Bewusstsein ist wahrscheinlich bei sehr sozialen Arten wie Pferden sehr wichtig - und unsere laufende Forschung untersucht die Beziehung zwischen einer Reihe emotionaler Fähigkeiten und sozialem Verhalten."

Die in der Studie verwendeten Pferde wurden zwischen April 2014 und Februar 2015 aus fünf Reit- oder Pension ställen in Sussex und Surrey rekrutiert.

Ihnen wurden glückliche und wütende Fotos von zwei unbekannt männlichen Gesichtern gezeigt. Die experimentellen Tests untersuchten die spontanen Reaktionen der Pferde auf die Fotos ohne vorheriges Training, und die Experimentatoren konnten nicht sehen, welche Fotos sie zeigten, so dass sie die Pferde nicht versehentlich beeinflussen konnten.

Smith und Professor McComb arbeiten an der School of Psychology.

Die Studie wurde von ihren Kollegen Dr. Leanne Proops, Kate Grounds und Dr. Jennifer Wathan von der University of Sussex gemeinsam verfasst.

Diese Forschung ist Teil eines laufenden Projekts zum emotionalen Bewusstsein bei Pferden, das vom Leverhulme Trust und der University of Sussex finanziert wird.